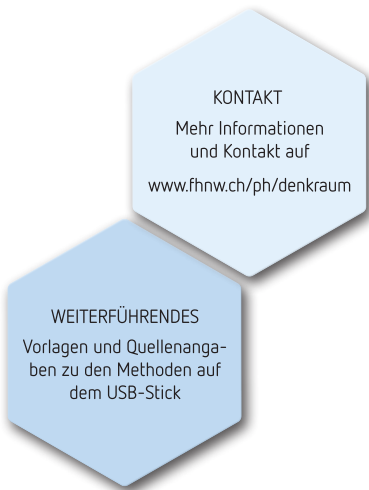




**DENK
RAUM
MANUAL**



Impressum

Projektleitung

Christine Künzli David
 Professur Bildungstheorien und interdisziplinärer Unterricht
 Institut Kindergarten-/Unterstufe, PH FHNW

Projektteam DenkART II

Benjamin Hohl, Federica Valsangiacomo, Corinne Vez

Konzeption Denkraum-Kit

Projektteam DenkART II

Finanzierung

3FO Förderorganisation
 Institut Kindergarten-/Unterstufe, PH FHNW

Grafisches Konzept

Projektteam DenkART II

Druck

Manual: Eicher Druck AG, www.eicherdruck.ch
 Waben: Scheller Werbetechnik AG, www.scheller.ch

© 2020 Pädagogische Hochschule FHNW

Herzlich willkommen!

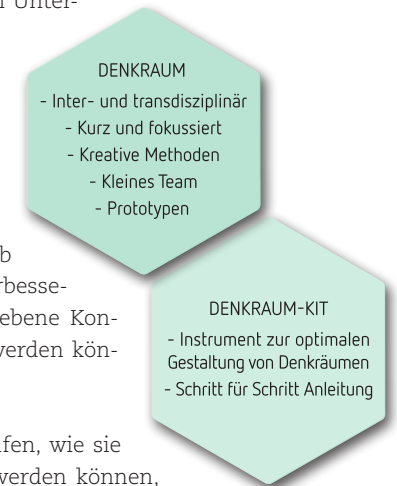
Das Denkraum-Kit ist ein einzigartiges und effizientes Instrument für die optimale Gestaltung von Denkräumen – ideal für all jene Akteure¹, die ein Anliegen bzw. Problem durch den Wissensaustausch zwischen Personen aus unterschiedlichen Fachbereichen und solchen aus unterschiedlichen Praxisgebieten kreativ bearbeiten und innovativ lösen möchten. Das Denkraum-Kit kann in einer Vielzahl von Bereichen genutzt werden: in Projekten, der Forschung, der Lehre, im Unterricht und vielen anderen.

Das Denkraum-Kit ist im Rahmen der zweiten Phase des Entwicklungsprojekts DenkART entstanden und durch die Durchführung von Denkräumen mehrfach erprobt.² Wir sind immer bestrebt, das Denkraum-Kit zu verbessern, deshalb freuen wir uns über Feedback und Verbesserungsvorschläge, die uns über die angegebene Kontaktmöglichkeit ganz einfach mitgeteilt werden können.

Was nun Denkräume sind, wie sie verlaufen, wie sie mithilfe des Denkraum-Kits vorbereitet werden können, und worauf dabei zu achten ist, wird auf den folgenden Seiten sowie der entfalteten Rückseite des Denkraum-Manuals erklärt.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Vorbereitung des Denkraums mithilfe des Denkraum-Kits, zusammen mit den Denkraumteilnehmern einen spannenden und bereichernden Wissensaustausch und eine freudvolle Entwicklung innovativer und kreativer Lösungsideen!

Das DenkART-Team



¹ Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde sowohl im vorliegenden Denkraum-Manual als auch im Denkraum-Kit die männliche Form gewählt, es ist jedoch immer die weibliche Form mitgemeint.

² Ausführliche Informationen zum Entwicklungsprojekt DenkART, den konzeptionellen Überlegungen zu einem Denkraum sowie zu den Denkräumen, die im Rahmen der zweiten Phase des Projekts durchgeführt wurden, sind im Schlussbericht des Projekts (auf www.fhnw.ch/ph/denkraum) zu finden.

Wie funktioniert ein Denkraum?

Denkraum

Der Denkraum stellt jenen Ort dar, an welchem ein Anliegen durch den Wissensaustausch in kleinen inter- und transdisziplinären Gruppen, mithilfe kreativer Methoden, der Herstellung von Prototypen innovativ und innerhalb kurzer Zeit bearbeitet werden kann.

Modellhafter Ablauf

Die inhaltliche Vorbereitung, methodische Planung, Durchführung und Evaluation eines Denkraums verlaufen modellhaft entlang fünf festgelegter Phasen (A-E).

Diese Denkraumphasen sind im Denkraum-Kit in einzelne Schritte – in Form von verschiedenen Waben – übersetzt (blaue und grüne Waben A-G).

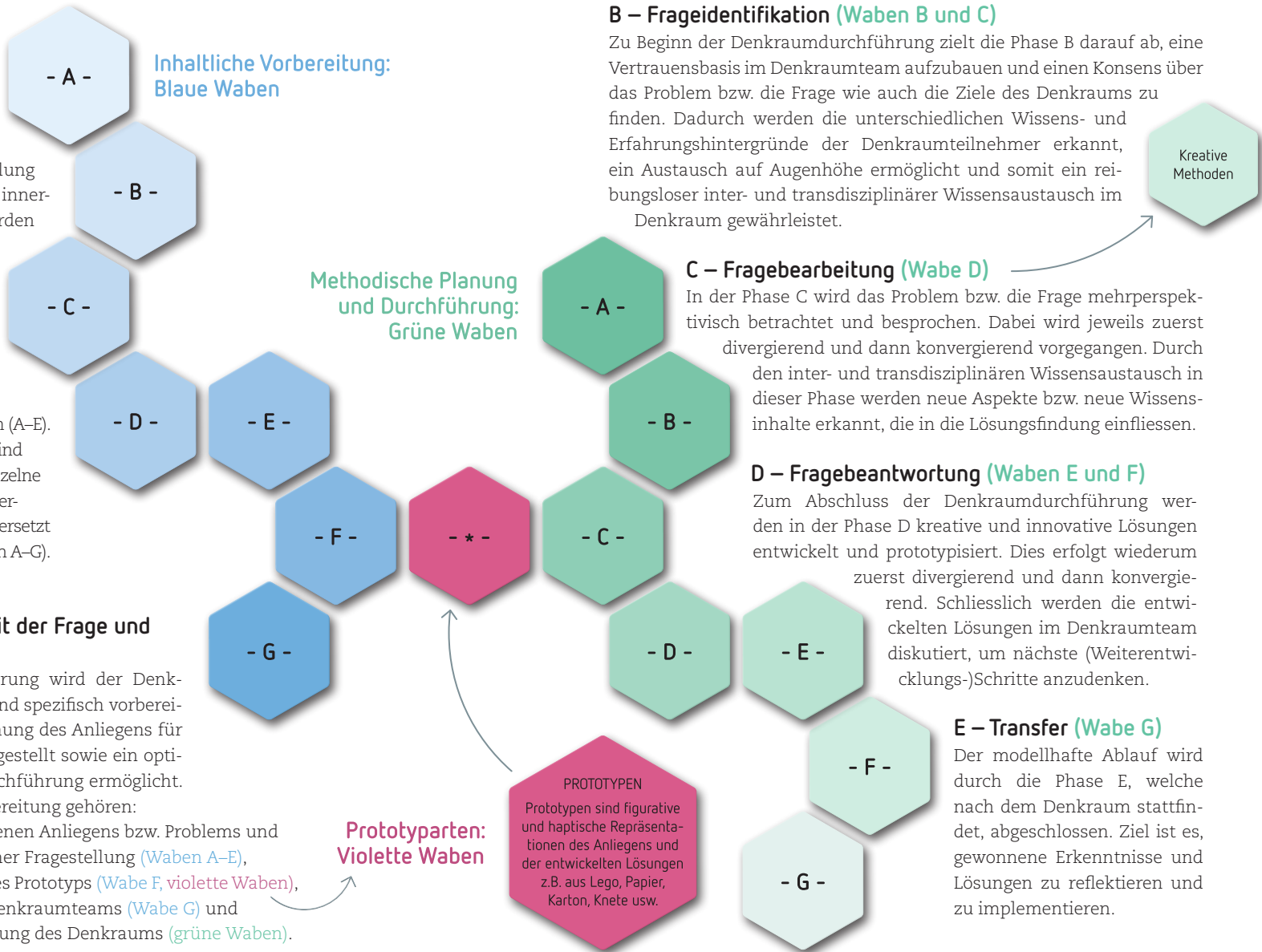
Denkraum-Kit als Instrument

A – Auseinandersetzung mit der Frage und Denkraumplanung

Vor der eigentlichen Durchführung wird der Denkraum in der Phase A sorgfältig und spezifisch vorbereitet. Dadurch wird die Eignung des Anliegens für den Denkraum sichergestellt sowie ein optimaler Ablauf der Durchführung ermöglicht. Zur sorgfältigen Vorbereitung gehören:

- die Analyse des eigenen Anliegens bzw. Problems und das Formulieren einer Fragestellung (Waben A-E),
- die Herstellung eines Prototyps (Wabe F, violette Waben),
- die Bildung eines Denkraumteams (Wabe G) und
- die detaillierte Planung des Denkraums (grüne Waben).

Inter- & transdisziplinäres Team



B – Frageidentifikation (Waben B und C)

Zu Beginn der Denkraumdurchführung zielt die Phase B darauf ab, eine Vertrauensbasis im Denkraumteam aufzubauen und einen Konsens über das Problem bzw. die Frage wie auch die Ziele des Denkraums zu finden. Dadurch werden die unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungshintergründe der Denkraumteilnehmer erkannt, ein Austausch auf Augenhöhe ermöglicht und somit ein reibungsloser inter- und transdisziplinärer Wissensaustausch im Denkraum gewährleistet.

Kreative Methoden

C – Fragebearbeitung (Wabe D)

In der Phase C wird das Problem bzw. die Frage mehrperspektivisch betrachtet und besprochen. Dabei wird jeweils zuerst divergierend und dann konvergierend vorgegangen. Durch den inter- und transdisziplinären Wissensaustausch in dieser Phase werden neue Aspekte bzw. neue Wissensinhalte erkannt, die in die Lösungsfindung einfließen.

D – Fragebeantwortung (Waben E und F)

Zum Abschluss der Denkraumdurchführung werden in der Phase D kreative und innovative Lösungen entwickelt und prototypisiert. Dies erfolgt wiederum zuerst divergierend und dann konvergierend. Schliesslich werden die entwickelten Lösungen im Denkraumteam diskutiert, um nächste (Weiterentwicklungs-)Schritte anzudenken.

E – Transfer (Wabe G)

Der modellhafte Ablauf wird durch die Phase E, welche nach dem Denkraum stattfindet, abgeschlossen. Ziel ist es, gewonnene Erkenntnisse und Lösungen zu reflektieren und zu implementieren.

PROTOTYPEN
Prototypen sind figurative und haptische Repräsentationen des Anliegens und der entwickelten Lösungen z.B. aus Lego, Papier, Karton, Knete usw.

Prototyparten: Violette Waben

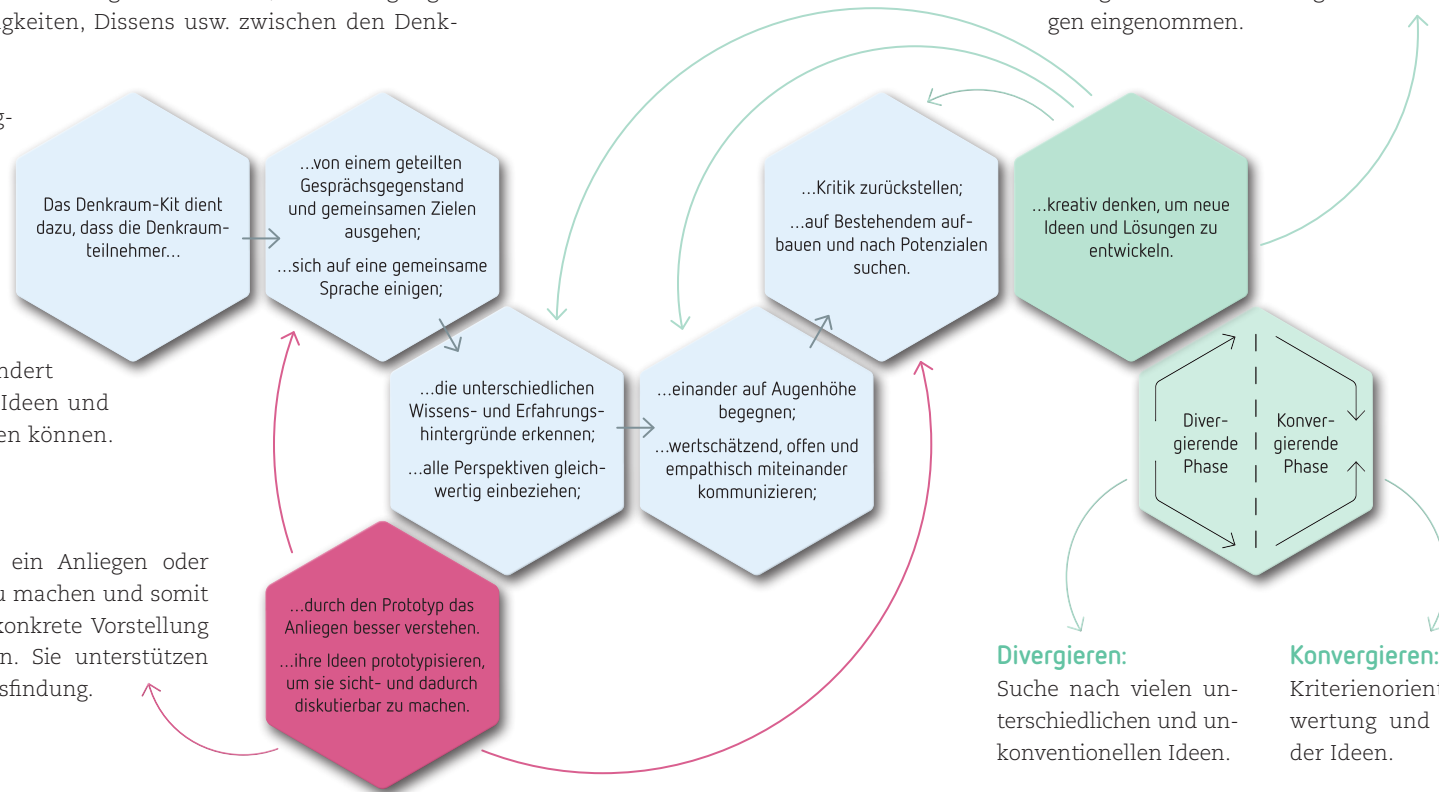
Wozu das Denkraum-Kit?

Der phasengeleitete Denkraumablauf gewährleistet, dass Herausforderungen, die sich aus dem inter- und transdisziplinären Austausch ergeben, gemeistert werden können. Zu diesen Herausforderungen gehören bspw. Zielkonflikte, Erwartungsunterschiede, Verständigungs- und Übersetzungsschwierigkeiten, Dissens usw. zwischen den Denkraumteilnehmern.

Das Denkraum-Kit ermöglicht es, einen Denkraum inhaltlich, methodisch und zeitlich entlang der fünf Denkraumphasen so zu gestalten, dass ebendiesen Herausforderungen ideal begegnet werden kann und ungehindert gemeinsam neue kreative Ideen und Lösungen entwickelt werden können.

Prototypen:

Prototypen helfen, ein Anliegen oder eine Idee fassbar zu machen und somit eine gemeinsame konkrete Vorstellung davon zu gewinnen. Sie unterstützen die kreative Lösungsfindung.



Kreatives Denken:

Um im Denkraum neue und kreative Ideen und Lösungen zu entwickeln, werden abwechselnd divergierende und konvergierende Denkrichtungen eingenommen.

Weiteres zum Denkraum:

- Maximal 6-7 Denkraumteilnehmer
- Inter- und transdisziplinäres Denkraumteam
- Einen ganzen Tag für die Vorbereitung und Planung
- 4-5 Stunden für die Durchführung
- Moderation durch eine (Dritt-)Person

Wie weiter?

Wie ein Denkraum mithilfe des Denkraum-Kits inhaltlich vorbereitet, methodisch geplant, organisiert und evaluiert werden kann, wird auf der Rückseite des (entfalteten) Manuals erklärt.



3FO
FÖRDER
ORGANISATION

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

DENKRAUMKIT

Die blauen Waben zur inhaltlichen Denkraumvorbereitung

Titelwabe

Einführung in das Denkraum-Kit: Ziel, Aufbau und Vorgehen verstehen.



Anwendung des Denkraum-Kits

Das Denkraum-Kit begleitet die inhaltliche Vorbereitung, methodische Planung, Durchführung und Evaluation des Denkraums Schritt für Schritt. Waben mit genauen Anleitungen sowie ergänzende Waben mit Schreibflächen, mit Methodenbeschrieben und mit Prototyparten bieten dafür eine Hilfestellung.

Der wabenförmige Aufbau des Kits ermöglicht eine flexible und iterative Bearbeitung. Durch Auslegen der Waben behält man den Gesamtbogen stets im Blick und kann Inhalte auch gemeinsam im Team erarbeiten. Die Waben sind mehrfach beschreibbar und können einfach gereinigt werden.

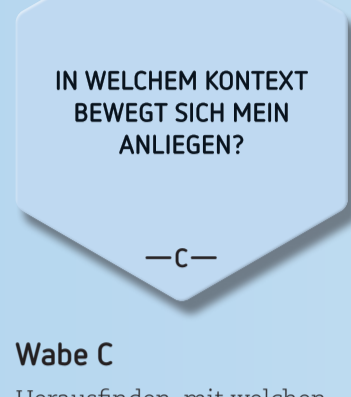
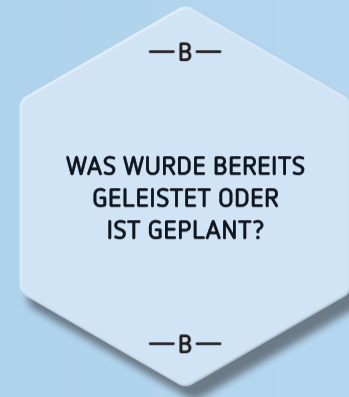
Inhaltliche Denkraumvorbereitung

Zuerst werden alle blauen Waben bearbeitet. Die vorgegebene Bearbeitungsreihenfolge von A-F kann dabei bei Bedarf geändert werden. Durch Vor- und Zurückspringen können erarbeitete Inhalte ergänzt, abgeändert oder präzisiert werden. Die Hilfestellungen auf den blauen Waben zielen darauf ab, das Anliegen in Form einer Fragestellung und eines Prototyps im Hinblick auf die Planung und Durchführung des Denkraums zu schärfen. Ausgehend davon werden mittels der blauen Wabe G die Denkraumteilnehmer bestimmt.

Tipp: Waben nach Farben & Schritten sortiert auslegen.

Wabe B

Rückblick und Ausblick: Den Grund für und die Erwartungen an den Denkraum klären.

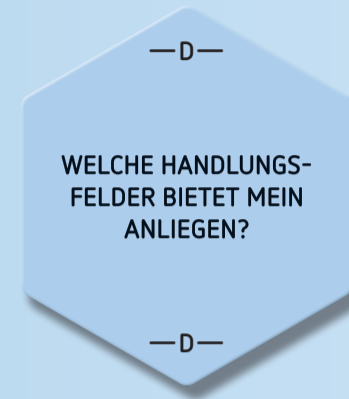


Wabe C

Herausfinden, mit welchen Begebenheiten das Anliegen in Zusammenhang steht, und es in seinem Gesamtkontext erfassen.

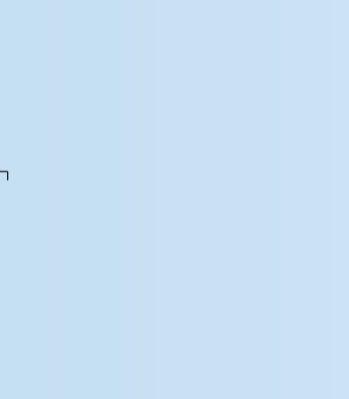
Wabe D

Ausrichtung des Denkraums schärfen und von anderen möglichen Zielen abgrenzen.



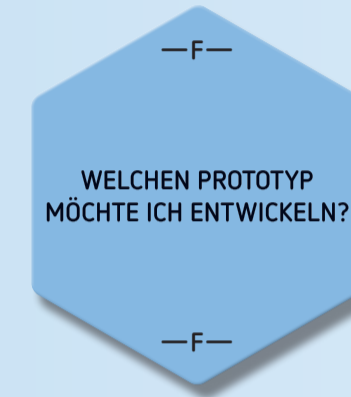
Wabe E

Fokus einengen und Denkraumfragestellung formulieren. Diese ist der Ausgangspunkt, um den Denkraum methodisch sowie zielgerichtet zu planen und durchzuführen.



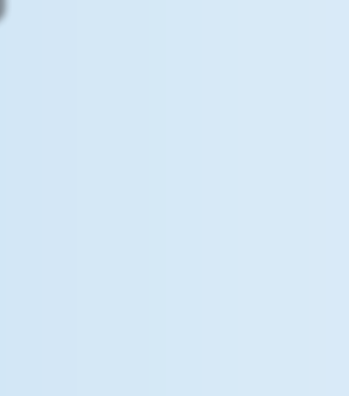
Wabe F

Mit Hilfe der Prototyparten (→ 📄) einen Prototyp zur Verdeutlichung des Anliegens bzw. der Fragestellung herstellen.

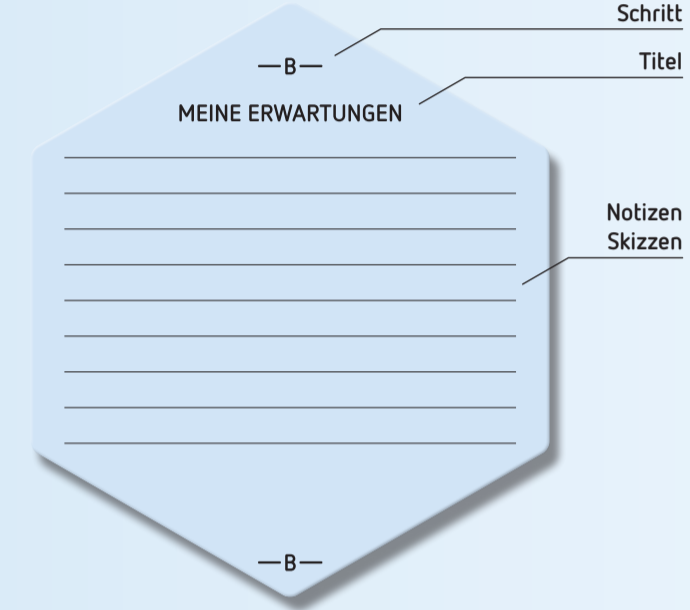
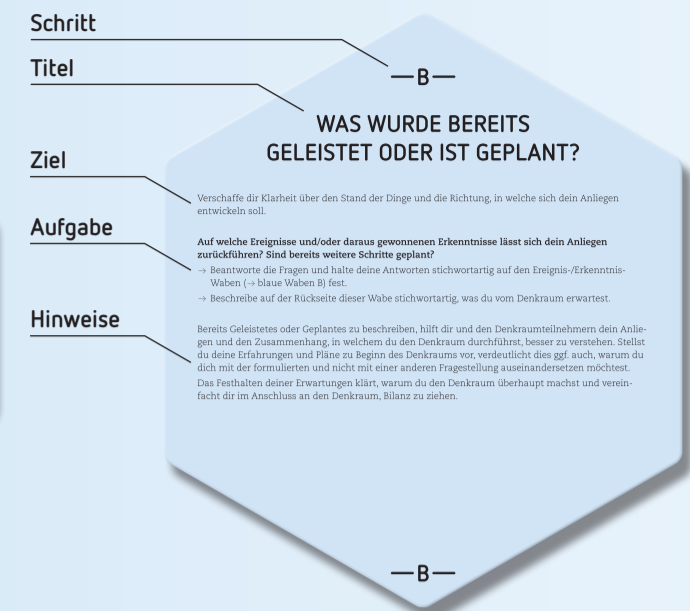


Wabe G

Von der Fragestellung betroffene Personen aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Arbeitsbereichen zum Denkraum einladen (→ 🗨️). Unterschiedlichen Perspektiven tragen zu einem umfassenden Problemverständnis und zur kreativen Lösungsfindung bei.



Beispiel einer blauen Wabe



Methodische Denkraumplanung

Nach der inhaltlichen Vorbereitung wird der Denkraum mit den grünen Waben A-F sowie der Methodensammlung geplant. Für jeden Schritt wird eine (oder mehrere) passende, ziieldienliche Methode ausgewählt und zu einem Programm (→ 📅) zusammengestellt. Auch hier kann chronologisch oder in geänderter Reihenfolge vorgegangen werden. Die ausgewählten Methoden können 1:1 übernommen, nach Gutdünken angepasst oder kombiniert eingesetzt werden. Die Wabe G mit Reflexionsfragen unterstützt den Denkrauminitiator dabei, nach dem Denkraum ein Fazit zu ziehen.

Tipp: Das Denkraumprogramm nicht zu dicht und mithilfe der «Programm-Vorlage» planen (→ 📄).

Denkraumdurchführung

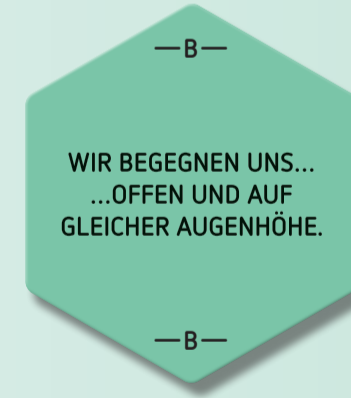
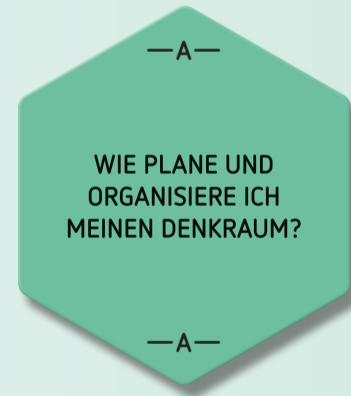
Ausgehend von der inhaltlichen Vorbereitung und der methodischen Planung wird der Denkraum mit den Denkraumteilnehmern durchgeführt. Um das Ziel des Denkraums nicht aus den Augen zu verlieren, ist der Zeitplan einzuhalten und das Programm zu moderieren. Dazu können die Waben als Moderationsleitfaden eingesetzt werden. Der Moderator ist auch verantwortlich, auf die Denkraumregeln hinzuweisen.

Tipp: Daran denken, die Ergebnisse des Denkraums zu dokumentieren.

Die grünen Waben zur methodischen Denkraumplanung

Wabe A

Einführung: Hinweise zur methodischen Denkraumplanung (→ 📄) und zur Denkraumdurchführung.



Wabe B

Kennenlernen der Denkraumteilnehmer: Eine positive und lockere Stimmung begünstigt einen Austausch der Teilnehmer auf gleicher Augenhöhe.

(→ 4 Methoden)

Wabe C

Thematischer Einstieg: Mit der Präsentation der Fragestellung und des Prototyps wird sichergestellt, dass alle dasselbe Problemverständnis haben und vom Gleichen sprechen.

(→ 4 Methoden)



Wabe D

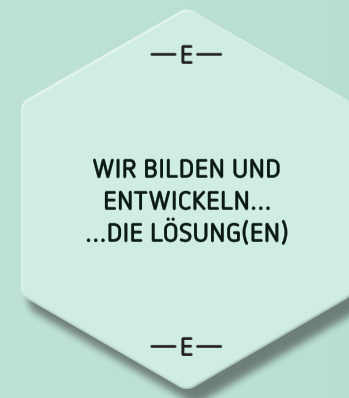
Mehrperspektivische Bearbeitung: Jeder Denkraumteilnehmer bringt sein spezifisches Wissen und seine spezifischen Erfahrungen ein. Wichtig dabei ist, dass alle Perspektiven gleichwertig einbezogen werden.

(→ 5 Methoden)

Wabe E

Ideen und Lösungen entwickeln: Die verschiedenen Perspektiven werden miteinander vernetzt, um auf neue Ideen und Lösungen zu kommen. In der Methodensammlung gibt es dafür die Kategorien «Ideen finden» (→ 13 Methoden) und «Bewerten & auswählen» (→ 8 Methoden).

Mittels Bauen von Prototypen werden einige dieser Ideen und Lösungen konkretisiert und sichtbar gemacht. Die violetten Waben mit den Prototyparten (→ 📄) dienen hierzu als Inspiration.



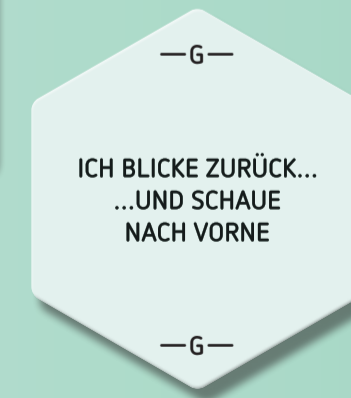
Wabe F

Ideen und Lösungen betrachten: Die entstandenen Ideen und Lösungen werden kriterienorientiert beurteilt, um ihre Potenziale für die Weiterentwicklung aufzudecken.

(→ 5 Methoden)

Wabe G

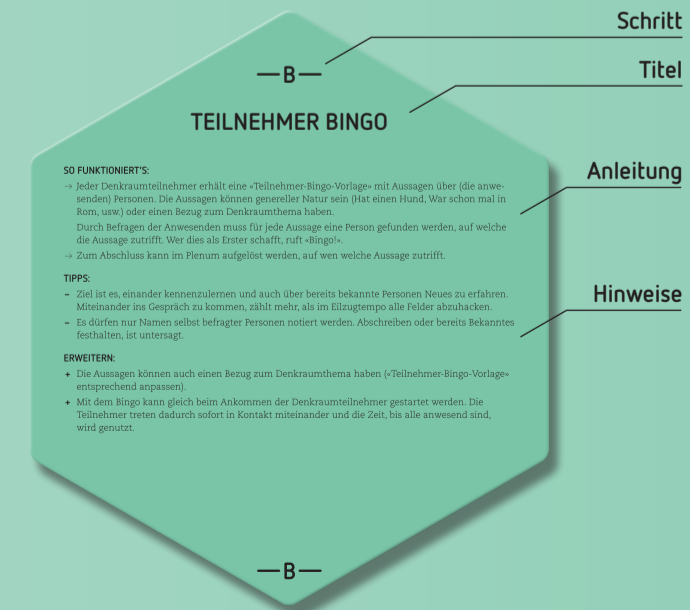
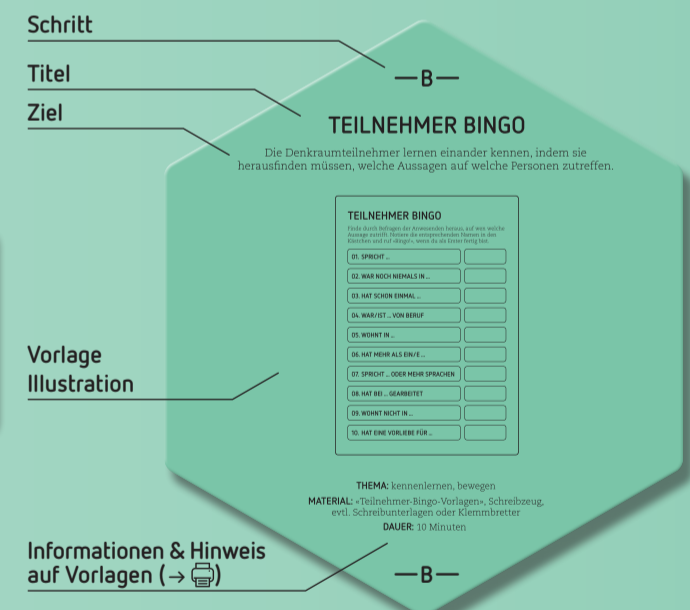
Rück- und Ausblick durch den Denkrauminitiator: Ein Rückblick auf den Denkraum und dessen Ergebnisse hilft, die nächsten Schritte anzudenken.



Die rote Wabe

Grundlegende Voraussetzung für die gemeinsame Ideen- und Lösungsentwicklung sind eine offene, positive und wertschätzende Grundhaltung und Kommunikation aller Teilnehmer. Die Denkraumregeln unterstützen dies.

Beispiel einer grünen Wabe



Inhalt des Kits	
	Wiederbeschreibbare blaue Waben A-G
	Grüne Waben A-G und Methodensammlung
	Weiße Waben für Notizen und Skizzen
	Vorlagen auf USB-Stick
	Violette Waben mit Prototyparten
	Rote Wabe mit Denkraumregeln
	Denkraum-Manual
	Whiteboard-Marker und -Reiniger

Denkraumprogramm (Schritte B-F)